



Liebe Mitglieder des Oikocredit Förderkreises Nordost,

wie schon auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Eberswalde angekündigt, werden wir nun beginnen, die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in unserem Förderkreis weiter auszubauen. Nachdem wir in letzter Zeit zur Erfüllung neuer gesetzlicher Anforderungen u. a. Verwaltungsabläufe, die Buchhaltung und Formulare ändern mussten, sind wir jetzt zuversichtlich, die inhaltliche Arbeit stärker in den Blick nehmen zu können. Dazu werden wir in den nächsten Monaten mit Michaela Balke als Honorarkraft ein Gemeindebriefangebot für Gemeinden mit Mitgliedern aus unserem Förderkreis erarbeiten und ein umfangreiches Standangebot für den kommenden Ev. Kirchentag in Berlin vorbereiten.

Über ein Studienprojekt an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde gelangte die Studentin Caroline Frumert für ein Projektpraktikum zu uns. Sie wird sich insbesondere mit der Frage beschäftigen, wie wir als Förderkreis junge Menschen gezielter ansprechen können.

Ein wertvoller Impuls für unsere Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit ergab sich durch die Teilnahme von unserem Vorstandsmitglied Ursula Koch an einer Oikocredit-Studienreise nach Ecuador. Andererseits mussten wir das im September geplante Freiwilligentreffen „WeiterSäen“ aufgrund einer zu geringen Anmeldezahl absagen. Da wir in unserer Arbeit auf die Mitwirkung

von vielen engagierten Mitgliedern angewiesen sind, werden wir uns weiter über neue Formen der Einbindung von Ehrenamtlichen Gedanken machen.

Mit diesem Rundbrief erhalten Sie eine Zusammenfassung unserer Mitgliederversammlung in Eberswalde, einen Bericht der Ecuador-Reise von Ursula Koch sowie weitere Neuigkeiten aus unserem Förderkreis und von Oikocredit. Außerdem laden wir Sie ganz herzlich zum Herbsttreffen unseres Förderkreises am 8. November ein.

Ich hoffe, viele von Ihnen beim Herbsttreffen begrüßen zu dürfen und grüße Sie ganz herzlich,

IHR MARCEL LANGNER

Titelbild: Die Landarbeiterin im Bild ist auf der Reisfarm von Jean Pierre Bamenya beschäftigt. Der Betrieb liefert an die Société de Développement Agro Pastorale du Rwanda (SODAR Ltd). Diese verarbeitet Rohreis von fast 10.000 Farmen aus Genossenschaften im Südwesten des Landes. Reis ist Ruandas wichtigstes Grundnahrungsmittel, doch noch wird viel importiert. Bis 2018 will die Regierung den Bedarf aus eigener Produktion decken. SODAR, 2009 gegründet und seit 2015 Oikocredit-Partner, bringt die Entwicklung kleiner Reisanbaubetriebe in ländlichen Gemeinschaften voran und trägt so zur Ernährungssicherheit bei. (Foto: Opmeer Reports)

EINLADUNG ZUM HERBSTTREFFEN 2016 Internat. Generalversammlung und Studienreise Ecuador

Dienstag, 08. November 2016, 18 bis 20 Uhr
Tabea-Gemeindehaus, Sonnenallee 311, Berlin-Neukölln
(S-Bahn Köllnische Heide; Bus M41 Schulenburgpark)

Auf unserem öffentlichen Herbsttreffen gibt es Berichte zur Oikocredit-Generalversammlung 2016 sowie von der Studienreise nach Ecuador mit Ursula Koch.

Im Anschluss besteht Gelegenheit für Gespräche zu weiteren aktuellen Oikocredit-Themen.

(Foto: Nicolas Villaume, FAPECAFES, Ecuador)

Bitte um Voranmeldung per Mail oder Telefon.



Bericht von der MV am 23. April 2016 in Eberswalde

Anmerkung: Wir drucken hier eine Zusammenfassung des vollständigen Protokolls ab, das in der Geschäftsstelle in Mail- oder Papierform bestellt werden kann.

Vor der Mitgliederversammlung (MV) findet eine Andacht in der Maria-Magdalenen-Kirche statt, die von Pfarrer Hanns-Peter Giering gestaltet und von Bernhard Piniek aus dem Vorstand an der Orgel begleitet wird.

Im Martin-Luther-Saal des Ev. Gemeindezentrums begrüßt Dr. Marcel Langner als Vorsitzender des Förderkreises die Anwesenden und erläutert den Tagesablauf.

Vor der eigentlichen MV findet ein thematischer Vormittag statt, dessen Schwerpunkt diesmal die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen sind (Bericht s. S. 3)



Gastreferentin auf der MV 2016 war Dr. Susanne Neubert. (Foto: M. Langner)

Mitgliederversammlung

Anwesend: 49 Personen (inkl. 7 Gäste), 63 Stimmen (45 Einzel- und Paarmitglieder, 1 Mitgliedsinstitution, 17 übertragene Stimmen)

Versammlungsleitung: Marcel Langner

Eingangs werden die fristgerechte Einladung, die Beschlussfähigkeit und die Annahme des Protokolls der MV 2015 festgestellt.

Vorstandsbericht

Marcel Langner führt den im Rundbrief Nr. 33 abgedruckten Vorstandsbericht 2015 mündlich aus (s. dort). Nachgefragt wird zu möglichen Abhängigkeiten des Förderkreises bei großen Einzelanlagen, was sich aber nur mit Blick auf die Zuschusshöhe

von Oikocredit International erkennen lässt und berücksichtigt wird. Zur Diskussion regt der Vorsitzende ein Stimmungsbild zur aktuellen Dividendenhöhe von 2 % an, das auch aufgrund der Spontaneität sehr unterschiedlich ausfällt. Die 2015 von der MV in Auftrag gegebene Errechnung eines ökologischen Fußabdrucks für den Förderkreis ist in Arbeit.

Jahresrechnung 2015 und Prüfungen

Schatzmeister Herbert Voß trägt die Jahresrechnung für 2015 vor. Er verweist auf geringere Ausgaben u. a. bei den Rechtskosten, da abermals eine Aktualisierung des Verkaufsprospekts anstelle einer Neuauflage möglich wurde. Der MV wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von 448,87 Euro der Betriebsmittelrücklage zuzuführen.

Gisela Murken trägt den Bericht der Kassenprüferinnen vor, den sie gemeinsam mit Hildegard Höllen erstellt hat. Die Kassenprüferinnen empfehlen die Entlastung des Schatzmeisters. Gisela Murken verliert stellvertretend das Begleitschreiben der A&C GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur externen Testierung des Jahresabschlusses 2015.

Nach Danksagungen werden Schatzmeister und Vorstand auf Antrag für das Geschäftsjahr 2015 ohne Gegenstimmen bei fünf Enthaltungen entlastet.

Bestellung Kassen- und Wirtschaftsprüfung

Die bisherigen Kassenprüferinnen haben ihre Kandidatur für den Fall angeboten, dass es keine weiteren Kandidierenden gibt. Maïke Majewski und Uwe Bauer stellen sich für eine Kandidatur zur Verfügung und werden für 2016 als neue KassenprüferInnen ohne Gegenstimmen bei sechs Enthaltungen gewählt. Gisela Murken und Hildegard Höllen wird für ihre Arbeit mit Beifall gedankt, die neuen KassenprüferInnen werden zur Wahl beglückwünscht.

Für die externe Wirtschaftsprüfung des Jahresabschlusses 2016 wird ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung die A&C Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Stuttgart mandatiert.

Haushalt 2016

Schatzmeister Herbert Voß dankt Gudrun Seehaus und Karl Hildebrandt aus der Geschäftsstelle für die Vor- und Nachbereitung der Wirtschaftsprüfung sowie für die Umsetzung der Wirtschaftsprüferempfehlungen aus dem Vorjahr.

Anschließend stellt er den Haushaltsplan 2016 anhand der Vorlage im Rundbrief 33 vor. Anders als 2015 plant der Förderkreis seinen Zuschuss von Oikocredit International in voller Höhe in Anspruch zu nehmen. Zum einen sei mittels einer Honorarkraft eine Stärkung der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Zum anderen möchte der Förderkreis 2016 mit 14.000 Euro einmalig die Finanzierung der Trainingsprogramme für Partnerorganisationen (Capacity Building) von Oikocredit International unterstützen, während dafür neue externe Finanzierungsquellen gesucht werden.

Durch eine Beteiligung an der Oikocredit Studienreise 2016 nach Ecuador und aufgrund der vorgesehenen Honorarkraft werden die Reise- und Tagungskosten deutlich höher als 2015 angesetzt. Aus diesem Posten werden auch Teilnahmen an Fortbildungen von Oikocredit auf nationaler und internationaler Ebene für engagierte Ehrenamtliche finanziert.

Es gibt keine Nachfragen. Die Versammlung beschließt einstimmig den Haushalt 2016 mit einem Volumen von 115.751 Euro Einnahmen und von 113.253 Euro Ausgaben (minus 2.300 Euro sonstige Zinsen und ähnliche Erträge).

Beitragsregelung 4. Quartal

Mit Verweis auf den Text im Rundbrief 33 stellt der Vorsitzende den Änderungsantrag des Vorstands zur Beitragsregelung für Neubetriebe im 4. Quartal eines Kalenderjahres vor. Um interessierten Beitrittswilligen einen Beitrittsentscheidung zu erleichtern und in Anpassung an die Regelungen der meisten anderen deutschen Förderkreise, sollen ab sofort beitragspflichtige Neumitglieder, die im 4. Quartal unserem Förderkreis beitreten, im Beitrittsjahr keinen Mitgliedsbeitrag mehr zu zahlen haben. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Weitere Beschlüsse und Beratungen

Die Oikocredit-Generalversammlung am 9. Juni 2016 wurde aus Sicherheitsgründen kurzfristig vom Senegal nach Noordwijkerhout in den Niederlanden verlegt. Vorstandsmitglied Hansjörg Kessler wird von der Versammlung als stimmberechtigtes Mitglied des Förderkreises delegiert.

Karl Hildebrandt stellt einige Schwerpunkte der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für 2016 vor: Hochschulkoooperationen, Veranstaltungen

in regionalen Schwerpunkten, Gemeindebriefvorlagen an Mitgliedsgemeinden sowie die weitere Stärkung des ehrenamtlichen Engagements, u. a. über das Freiwilligentreffen „WeiterSäen“. Zum Austausch darüber lud Mitglied Günter Wittlinger bei der MV an einem „Ehrenamtsstisch“ ein.

Die MV 2016 wird in Berlin stattfinden. Der gastgebenden Kirchengemeinde Eberswalde, dem örtlichen Weltladen und den Hilfskräften aus der Gemeinde wird für ihre Unter-

stützung gedankt. Die Versammlung endet mit einem irischen Reisesegen.

Berlin, 26. April 2016

MARCEL LANGNER, VORSITZENDER
KARL HILDEBRANDT, PROTOKOLLANT

Dieses Protokoll gilt als genehmigt, wenn innerhalb von vier Wochen nach Versand keine Änderungswünsche in der Geschäftsstelle eingehen. Wird innerhalb dieser vier Wochen die ausführliche Version angefordert, so verlängert sich die Einspruchsfrist um weitere vier Wochen.

Thematischer Vormittag: Oikocredit und die SDG

Der thematische Vormittag vor der regulären MV war in diesem Jahr den 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Sustainable Development Goals (SDG / Nachhaltige Entwicklungsziele) gewidmet.

Dr. Susanne Neubert, Direktorin am Seminar für ländliche Entwicklung der Humboldt-Universität zu Berlin, stellt die 17 SDG mit ihren 169 Unterzielen in Entstehung, thematischer Breite und in Absetzung von den vorherigen Millenniumszielen vor. Sie betont, dass mit den SDG ökonomische, soziale und ökologische Ziele gleichrangig angestrebt werden. Da mit den SDG der globale Norden und Süden gleichermaßen angesprochen werden, entstehe ein Entwicklungsverständnis „auf Augenhöhe“, das alle Länder mit ihren jeweiligen Zukunftsaufgaben zu „Entwicklungsländern“ erkläre. Eine der Hauptaufgaben stelle weiterhin die Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch dar. Auch wenn die Menge und fehlende Priorisierung der SDG sowie die teilweise Vermischung von Zielen und Mitteln teils kritisch zu betrachten seien, lobt die Referentin den ambitionierten und ganzheitlichen Ansatz.

In der Diskussion geht es u. a. um die Kohärenz der SDG, um Freihandelsabkommen, die Widersprüchlichkeit politischen Agierens sowie um Fragen der Kontrolle und Erfolgsmessung bei der Umsetzung der freiwilligen SDG. Der Referentin wird mit viel Applaus für ihren Vortrag gedankt.

Im Anschluss setzen sich sechs Kleingruppen unter Moderation je eines Vorstandsmitglieds näher mit

einzelnen SDG und Bezügen zur Arbeit von Oikocredit und des Förderkreises auseinander.

Hier einige der Aussagen aus den Gruppen: Wege aus der Armut zu ermöglichen (SDG 1) wird als Kern der Arbeit von Oikocredit gesehen. Faktoren des Gelingens und Scheiterns sollten evaluiert und möglichst durch Forschung begleitet werden. Betont wird die Rolle von Oikocredit bei der Schaffung von Arbeitsplätzen (SDG 8) im globalen Süden. Ökologisch nachhaltige Landwirtschaft und Fairer Handel seien positiv mit dem SDG Gesundheitsversorgung (SDG 2) verbunden, was durch Weiterbildungen und Investitionen weiter befördert werden könne. Ähnliches gilt für das Thema sauberes Wasser (SDG 6), wobei gefragt wird, ob Oikocredit künftig nicht auch stärker Wasserprojekte unterstützen könne. Erneuerbare Energien (SDG 7) als neuer Förderschwerpunkt bei Oikocredit werden grundsätzlich positiv bewertet. Doch es werden regionale Differenzierung und die Berücksichtigung möglicher negativer Auswirkungen angemahnt.

Einen Beitrag zu mehr Gleichberechtigung (SDG 5) leiste Oikocredit dadurch, dass die Förderung von Frauen von jeher ein zentrales Finanzierungskriterium sei.

Eine direkte Verbindung zum eigenen Alltagsleben entsteht beim Punkt verantwortungsvoller Konsum (SDG 12). Auch möglichst regionale und fair gehandelte Einkäufe des Förderkreises sowie die ökologisch nachhaltige Ausrichtung von Mitgliederversammlungen werden genannt.



Guten Gesprächsstoff auch in Kleingruppen boten die Nachhaltigen Entwicklungsziele der UN. (Foto: KH)

Dem Streben nach mehr Frieden und Gerechtigkeit (SDG 16) werde Oikocredit durch die Art der unterstützten Projekte und Partnerorganisationen gerecht, aber auch durch Ausschlusskriterien bei Finanzierungen, wie Waffenproduktion und -handel.

Das Ziel verstärkter Partnerschaften (SDG 17) sei für Oikocredit als internationaler Genossenschaft stets präsent. Weiter ausgebaut werden könnte z. B. der Austausch zwischen den Länderbüros im globalen Süden. Angeregt werden Kooperationen etwa im Bereich der Menschenrechtsarbeit. Auch auf Förderkreisebene sei die Zusammenarbeit mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren wichtig.

Insgesamt werden die SDG als eine Orientierungshilfe angesehen, um Entwicklungen bei Oikocredit kritisch zu diskutieren und zu bewerten. Die SDG könnten zudem helfen, Visionen zu entwickeln, die in der Politik fehlen. Oikocredit sollte sich auf wenige Oberziele, wie die Bekämpfung von Armut und Hunger, beschränken und die anderen Ziele im Sinne von Prüfkriterien darauf abstimmen.

Der Förderkreis sollte die SDG in seiner Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit nutzen.

KH

Internationale Oikocredit-Generalversammlung 2016

Die Woche der internationalen Oikocredit-Generalversammlung (Annual General Meeting / AGM) 2016 fand vom 5. bis 9. Juni in Noordwijkerhout an der niederländischen Nordseeküste statt. Dorthin war sie kurzfristig wegen Sicherheitsfragen aus dem Senegal verlegt worden. Vorstandsmitglied Hansjörg Kessler vertrat als Delegierter den Förderkreis Nordost auf der AGM; Geschäftsführer Karl Hildebrandt nahm an der gesamten Woche teil und übte das übertragene Stimmrecht für die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz aus.

Wechsel an der Vorstandsspitze

David Woods ist zum 31.05.2016 aus persönlichen Gründen als Vorstandsvorsitzender von Oikocredit International zurückgetreten. Vorläufig übernimmt Ging Ledesma, Oikocredit-Direktorin für Anlegerbetreuung sowie für Soziales Wirkungsmanagement, die Position, bis zu einer Neubesetzung möglichst Anfang 2017. Ging Ledesma trug auch den Vorstandsbericht vor, dessen wichtigste Fakten wir bereits im Rundbrief 33 mitgeteilt haben.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Martina Straub aus der Schweiz wurde nach zwei Amtsperioden im internationalen Aufsichtsrat als Förderkreisvertreterin herzlich verabschiedet; Karen Nazaryan aus Armenien schied ebenso aus. Für eine zweite Amtszeit gewählt wurden Karsten Löffler aus Deutschland, Daira Gómez Mora aus Costa Rica und Carla Veldhuyzen van Zanten aus den Niederlanden. Neu im aktuell 11-köpfigen Aufsichtsrat sind der Mikrofinanzexperte Eduardo Jimenez (Philippinen) sowie der Vorsitzende von Oikocredit Belgien, Vincent de Waele. Als Vorsitzende wurde die Peruanerin Jacinta Hamann de Vivero bestätigt. Ihr Stellvertreter ist nun Karsten Löffler.

Neues Mitgliedergremium

Auf Mehrheitsbeschluss der AGM wurde neu ein internationaler Mitgliederbeirat (Members Council) eingerichtet. Er soll ein beratendes Gremium sein, in dem sich die Mitglieder der Genossenschaft zwischen den jährlichen AGMs besser untereinander sowie mit dem exekutiven Vorstand austauschen können. Diskutiert wurde u. a., dass Überschneidungen mit bestehenden Verwaltungsstrukturen und Entscheidungsverfahren der Genossenschaft vermieden werden müssten. In diesem Jahr wurden sechs Personen in den Rat gewählt, 2017 wird er auf neun Mitglieder aufgestockt.

AGM-Anträge

Gemeinsam mit dem Förderkreis Hessen-Pfalz hatte unser Förderkreis einen Antrag zum Management der flüssigen Mittel und Risikorücklagen (term investments) von Oikocredit eingebracht. Hintergrund war das Anfang 2016 bekannt gewordene Ende der bisherigen Zusammenarbeit mit einer niederländischen Fondsmanagement-Firma, die den ursprünglich von Oikocredit aufgelegten „Fund for Fair Future“ (4F-Fund) verwaltete. Da der Ver-

nachhaltig nach ethischen Kriterien angelegt werden sollen. Nicht nur aus unserer Sicht scheint diese Zusammenarbeit aber problematisch und von strategischer Bedeutung, da der Konzern auch laut kritischer Studien in der Gesamtbreite seiner Geschäfte teils im Widerspruch zu den ethisch-sozialen Maßstäben von Oikocredit zu stehen scheint. Der AGM-Antrag zielte daher darauf ab, dass nicht nur der Fonds selbst, sondern auch die Fondsmanagement-Firma den ethisch-sozialen Kriterien von Oikocredit entsprechen müsse. Der Antrag wurde mit Dreiviertelmehrheit angenommen und wird 2016/17 in einen partizipativen Prozess zur Aktualisierung der Anlagerichtlinien für die „term investments“ von Oikocredit einfließen.

Der Förderkreis Baden-Württemberg brachte erfolgreich einen Antrag ein, auf dessen Grundlage Richtlinien zur Verwendung von künftigen Jahresüberschüssen bei Oikocredit erarbeitet werden sollen. In diesem Prozess kann auch weiter geklärt werden, wie sich das Ziel einer Dividendenausschüttung neben anderen Aufgaben verhält (z. B. Rücklagenbildung, Kosten für Trainingsprogramme / Capacity Building).

Die AGM stimmte der vorgeschlagenen Verwendung der Jahresgewinne für 2015 zu, die unter Nutzung angelegter Rücklagen für verschiedene Posten auch die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 2 Prozent vorsah.

Außerdem wurden mehrere formale Anpassungen der Satzung von Oikocredit International beschlossen.

Weitere Themen

Eine internationale Arbeitsgruppe beschäftigt sich seit Ende 2015 mit möglichen Folgen aus der kommenden Anwendung der Bilanzierungsrichtlinien nach europäischem Recht (IFRS) für Oikocredit International. Nähere Ergebnisse werden 2016/17 vorgelegt.

Die Arbeitsgruppe „Open Coop“, die sich mit Modellen zur Weiterentwicklung der Oikocredit-Genossenschaftsstruktur und einer mög-



Abzustimmen gibt es jede Menge im Laufe einer AGM-Woche.

trag auslief, schrieb Oikocredit die Verwaltung des Fonds erneut aus und vergab sie an den französischen Versicherungskonzern AXA, wo diese Mittel, die aktuell mehr als 10 Prozent des Gesamtkapitals von Oikocredit umfassen, auch künftig

lichen Öffnung für Einzelmitglieder beschäftigte, legte einen Bericht vor. Akute Handlungsnotwendigkeiten werden in der Genossenschaft derzeit nicht gesehen.

2015 konnten im „Capacity Building“ 140 Trainings- und Weiterbildungsprogramme mit 291 Partnerorganisationen durchgeführt werden. Dafür standen 1,7 Mio. Euro zur Verfügung. Oikocredit ist weiterhin auf der Suche nach neuen institutionellen Spendern (Stiftungen, Hilfswerke usw.) zur Mitfinanzierung dieses wichtigen Bereichs, für den auch stets ein Teil der Jahresgewinne eingesetzt wird (309.000 Euro aus 2015).

Ein sehr abwechslungsreicher und praxisnaher Info-Tag war Afrika und dem Einsatz moderner Technologie- und IT-Lösungen in den Bereichen Mikrofinanz, Landwirtschaft und Erneuerbare Energien gewidmet.

Als Sieger eines Ideenwettbewerbs für die Geschäftsentwicklung

bei Oikocredit wurde ein Vorschlag aus dem Länderbüro Costa Rica zur Finanzierung von ökologisch nachhaltigem Hausbau, der vor Ort schon getestet wurde, ausgezeichnet.

Florian Grohs stellte Pläne für eine mögliche online-Plattform zum „Crowdfunding“ als Investitionsmöglichkeit bei Oikocredit vor, wobei sich Menschen bereits mit sehr kleinen Beträgen an der Finanzierung bestimmter Projekte beteiligen könnten.

Eine Strategie auch für uns

Nach einem sehr partizipativen Erarbeitungsprozess unter Federführung des NCC (Network Coordination Committee) verfügt Oikocredit nun erstmals über eine „Inflow Network Strategy“ für die nächsten Jahre. Damit hat sich die Seite der Genossenschaft, auf der vor allem der Zufluss des Kapitals (inflow) stattfindet, auf eine eigene Strategie verständigt. Diese geht weit über die Gewinnung

neuer InvestorInnen und Gelder hinaus und hält z. B. entwicklungspolitische Bildungsarbeit sowie vielfältige Beteiligung und Vernetzung in- und außerhalb von Oikocredit als Kernaufgaben und Ziele fest. Im Management, im internationalen Aufsichtsrat wie auch in den Oikocredit Länder- und Regionalbüros der Outflow-Seite wurde die Inflow-Strategie mit großem Interesse aufgenommen und als An-

regung zur weiteren Entwicklung der Gesamtorganisation begrüßt.

Landwirtschaft bei Oikocredit

Frank Rubio, Leiter des Agrarreferats bei Oikocredit, berichtete über den Stand der Landwirtschaftsfinanzierungen. Oikocredit steigerte die Investitionen in diesem Bereich 2015 gegenüber dem Vorjahr um 39 Prozent auf 113,3 Millionen Euro (2014: 81,6 Millionen Euro). Davon profitierten kleine und mittlere Unternehmen und Genossenschaften mit ökologischer und sozialer Orientierung. Die Zahl der Partnerorganisationen erhöhte sich von 175 auf 187; Landwirtschaft machte Ende 2015 13 Prozent der gesamten Finanzierungen aus.

Hinter den Steigerungszahlen dürfe aber nicht übersehen werden, dass Landwirtschaftsfinanzierungen weiterhin ein deutlich höheres Risiko haben als die anderen Sektoren. Auch innerhalb des Landwirtschaftssegments brauche es eine Mischung aus z. B. risikoärmeren, großen Finanzierungen mit Handelsunternehmen, um auf der anderen Seite kleinere, risikoreichere Direktfinanzierungen von Produktionsgenossenschaften zu ermöglichen.

Seit Einrichtung des internationalen Agrarreferats 2014 habe sich die Bekanntheit und Anerkennung von Oikocredit als sozialem Landwirtschaftsfinanzier deutlich erhöht.

Die AGM 2017 soll vom 5. bis 9.6. 2017 in Ghana stattfinden. KH



Barbara Marcussen, stellv. Direktorin für das Kreditgeschäft bei Oikocredit International und Djibril Mbengue, Länderdirektor Senegal, eröffnen den Info-Tag zu Afrika. (Fotos: Opmeer Reports)

Oikocredit-Direktorin Ging Ledesma beim Förderkreis

Am 16. September kam Ging Ledesma in ihrer Rolle als Direktorin für Anlegerbeziehungen bei Oikocredit International zu Besuch nach Berlin, um den Vorstand unseres Förderkreises zu treffen. Sie ermöglichte diesen Besuch, obwohl sie seit Anfang Juni auch als amtierende Vorstandsvorsitzende von Oikocredit International tätig ist. Beim gemeinsamen Abendessen in der Geschäftsstelle tauschten sich Vorstand und Ging Ledesma über aktuelle Themen aus, wie



Ging Ledesma (r.) entdeckt „Nordost“ und trifft Mitglieder unseres Förderkreis-Vorstands. (Foto: KH)

etwa den Umgang von Oikocredit mit dem Wachstum der letzten Jahre. Ging Ledesma unterstrich wiederholt den sozialen Auftrag von Oikocredit. Sie würdigte das ehrenamtliche Engagement in den Förderkreisen und betonte die besondere Rolle der Förderkreise als Rückgrat der Genossenschaft. Sie sollten diese Rolle nutzen, um auch künftig aktiv zur Weiterentwicklung von Oikocredit beizutragen. Der Vorstand dankte Ging Ledesma herzlich für den Besuch und den vertrauensvollen Austausch. (weiter S. 8)

Banken, Beben und Bienvenida

Vorstandsmitglied Ursula Koch berichtet von der Oikocredit-Studienreise nach Ecuador

Am 16. April 2016 bebte an der nördlichen Küste Ecuadors die Erde und zwar gewaltig: Bebenstärke 7,8 mit rund 660 Toten und fast 28.000 Verletzten. Wie geht eine Mikrofinanzorganisation mit solch einer Katastrophensituation um? Steht dabei etwa nur das „Kreditausfallrisiko“ im Blick? Was kann Oikocredit für seine Partnerorganisationen tun?

Die Oikocredit-Studienreise 2016 nach Ecuador – mit fast 50 Millionen Euro an aktuellen Darlehen und 24 Partnerorganisationen ein wichtiges Land für Oikocredit – fand einige Wochen nach dem schweren Erdbeben statt. 10 Partnerorganisationen waren betroffen. Die Reiserouten mehrerer Gruppen mussten umgestellt werden. Wir reisten jedoch eher in den Süden des Landes, um zwei Mikrofinanzorganisationen und zwei landwirtschaftliche Partner zu besuchen.

Präsenz vor Ort macht Unterschied

Dabei waren wir auch Gäste der Banco D-MIRO in Guayaquil, in der südlichen Küstenregion. Die Bank hat insgesamt 14 Filialen, zwei davon in Puerto Viejo und Monto – im Erdbebengebiet. Ein Zehntel der ausstehenden Kredite von Banco D-MIRO waren vom Erdbeben betroffen; gut die Hälfte davon muss wohl abgeschrieben werden.

Das sind die Fakten. Nun geht es Oikocredit und ihren Partnerorganisationen aber um mehr als nur um Zahlen. Sie sorgen sich um ihre Kundinnen und Kunden. Im ersten Schritt bedeutet dies Kontaktaufnahme, falls möglich, und Anteilnahme. Die Präsenz vor Ort mit einem Länderbüro und die enge Verbindung zu den Partnern sind große Vorteile für Oikocredit. Im zweiten Schritt geht es um gemeinsame Wege aus der Katastrophe.

Die Regierung Ecuadors hat bestimmt, dass Banken eine dreimonatige Aufschubfrist für Kreditrückzahlungen zu gewähren haben. Die Mikrofinanzbranche hat sich dem angeschlossen. Kreditbetreuer und Kunden der Banco D-MIRO nutzen die Zeit, damit gemeinsame wirtschaftliche und soziale Maßnahmen entwickelt werden, um betroffenen Familien wieder auf die Beine zu helfen.

Oikocredit hält außerdem einen speziellen Katastrophenhilfsfonds bereit. So bekamen nach dem Erdbeben zwei Kakaogenossenschaften jeweils 5.000 Euro als Soforthilfe. Bei FONMSOEM ging das Geld an zehn Bauernfamilien, die ihre Häuser, Hab und Gut verloren hatten. Die Kooperative Fortaleza del Valle brauchte das Geld, um ihr Zentrallager wieder aufzubauen.



Fairer Kakaoanbau zum Anfassen: Ursula Koch bei UNOCACE.

Fairen Handel und Artenvielfalt

Ohne Erdbebenschäden kam die von uns besuchte Kakaogenossenschaft UNOCACE ganz im Süden davon. UNOCACE ist eine Dachgenossenschaft von 11 Kooperativen mit über 900 Kakaobauernfamilien. Sie ist für die Qualitätskontrollen der Fair-Trade- und bio-zertifizierten Kakaobohnen, die Verwaltung, die Vermarktung und den Export zuständig. Gemeinsam lassen sich leichter Märkte und verlässlichere Absatzmöglichkeiten erreichen. So hat UNOCACE direkte Abnehmer des Premiumkakaos Arriba Nacional in der Schweiz, Deutschland und Österreich.

Victor Haro und Bienvenida Perfecta Guerrero gehören zu UNOCACE. Sie sind sehr stolz auf ihre 10 Hektar Land, auf denen sich Hunde, Hühner und Gänse tummeln. Bananen, Mangobäume, Yucca und Balsaholz spenden im nachhaltigen Mischanbau

Schatten für die Kakaopflanzen. Mit diesen Nebenprodukten lässt es sich leben: Die Familie kann versorgt werden und der Verkauf auf dem lokalen Markt bringt zusätzliches Einkommen. Für das Haupt- und Exportprodukt Kakao bekommt die Familie dank der Zertifizierungen einen fairen Preis. Aus der gemeinschaftlichen Fairhandelsprämie bietet UNOCACE nach Wahl der Mitglieder zudem Schulungen an und füllt einen Pensions- und Krankheitsfonds. Ihre eigenen drei Kinder konnten Victor und Bienvenida dank sicherer Einkünfte auf gute Schulen schicken.

Auch UNOCACE denkt an die Zukunft und versucht, Mädchen und Jungen aus den Kleinbauernfamilien für den Kakaoanbau und für die Fortführung des Erreichten zu begeistern.

Und im Großen will UNOCACE, möglichst mit Unterstützung von Oikocredit, eine eigene Fabrik errichten, die mit ihren Produkten den Export und auch regionale Märkte beliefern soll. Dann wird nicht mehr nur Rohkakao ausgeliefert, sondern teilweise selbst verarbeitet und so die Wertschöpfung vor Ort erhöht.

URSULA KOCH, VORSTANDSMITGLIED



Bienvenida Guerrero und Victor Haro sind stolz auf ihr bewirtschaftetes Land, das Nahrung und Einkommen bietet. (Fotos: Nicolas Villaume)

Mit dem **Vortragsangebot „Ernährung sichern und Einkommen schaffen“** kommt Ursula Koch gern in interessierte (Gemeinde-) Gruppen.

Anfragen richten Sie bitte an das Büro unseres Förderkreises.

Oikocredit zugänglicher machen und jünger kommunizieren

Konzept und Anliegen von Oikocredit sind auch für junge Menschen heutzutage attraktiv. Nur wie erfahren sie davon?

Im Sommersemester 2016 arbeitete unser Förderkreis mit einer Studierenden-Gruppe der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde zusammen.

Sieben Studentinnen erarbeiteten im Praxisseminar „Angewandtes Marketingmanagement“ im Master-Studiengang „Nachhaltiges Tourismusmanagement“ für uns ein Kommunikationskonzept zur Ansprache jüngerer Menschen und speziell von Studierenden.

Die Gruppe unternahm u. a. Recherchen und Erhebungen im Förderkreis, besuchte unsere Mitgliederversammlung und veranstaltete einen Zielgruppen-Workshop an der Hochschule.

Im Juli wurden die Projektergebnisse an der Hochschule präsentiert. Um die Bekanntheit von Oikocredit unter jüngeren Menschen in den kommenden Jahren zu erhöhen und mehr Mitglieder unter ihnen zu gewinnen, schlägt die Gruppe dem Förderkreis folgende Ansätze vor:



Die Seminargruppe der HNE Eberswalde präsentiert ihre Ergebnisse mit Prof. Claudia Brözel. (Foto: KH)

- ein „Ansprangebot“, über das man bereits mit weniger als einem Anteil von 200 Euro bei Oikocredit einsteigen könnte
- stärkere und angemessene Präsenz und Kommunikation im Internet / in sozialen Medien
- attraktive, neue Veranstaltungsorte und -formate sowie
- Aufbau einer eigenen Ehrenamtsgruppe jüngerer Menschen.

Wir werden mit den Vorschlägen arbeiten und danken für die anregende Kooperation. Wir freuen uns besonders, dass Caroline Frumert aus der Seminargruppe in den kommenden Monaten ein Projektpraktikum in unserem Förderkreis absolvieren wird und somit Teile des Kommunikationskonzepts in der Praxis testen kann. KH

Kirchentag 2017 im Förderkreis

Zum 500-jährigen Reformationsjubiläum findet vom 24. bis zum 28. Mai 2017 der Evangelische Kirchentag in Berlin und Wittenberg statt (<https://www.kirchentag.de/>).

Unser Förderkreis Nordost plant, gemeinsam mit der Oikocredit Geschäftsstelle Deutschland einen Oikocredit-Stand bei der „Messe im Markt“ auf dem Berliner Messegelände zu betreiben. Aber auch weitere Aktivitäten sind angedacht.

Der Förderkreis wird dabei auf die Unterstützung durch Michaela Balke als Honorarkraft zählen können. Sie war als Vorgängerin von Karl Hildebrandt unsere erste Referentin für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Förderkreis.

Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017

Wir möchten ein kleines „Kirchentagsteam“ im Förderkreis ins Leben rufen. Wer also Lust hat, unsere Kirchentagsaktivitäten mit zu entwerfen und vorzubereiten, melde sich bitte in der Geschäftsstelle.

Gern können Sie sich auch schon melden, wenn Sie während des Kirchentags zeitweise den Oikocredit-Stand mit betreuen möchten! KH

Kirchengemeinden neu als Mitglieder ansprechen

„Kennen Sie Oikocredit?“, habe ich schon oft gefragt. „Höre ich zum ersten Mal“, lautet häufig die Antwort. Und das passiert sogar bei Kirchengemeinden, die seit vielen Jahren Mitglied im Förderkreis sind. Um Oikocredit etwas bekannter zu machen oder wieder ins Bewusstsein zu rufen, entstand die Idee, für Gemeindebriefe von Mitgliedsgemeinden einen Artikel im Nachgang zum 40. Oikocredit-Jubiläum anzubieten.

Karl Hildebrandt entwarf einen Text samt Bildern. Ich erklärte mich bereit, die Ansprache und den Kontakt zu ei-



Günter Wittlinger engagiert sich vielfach im Förderkreis. (Foto: KH)

nem Großteil der mehr als 50 Kirchengemeinden zu übernehmen. Im Juli begann ich mit den Telefonaten und E-Mails. Oft kam keine Rückmeldung (Ferienzeit?!), manchmal große Zustimmung, kaum Desinteresse oder Ablehnung.

Und dann die freudige Überraschung: Im September erschienen die ersten Artikel, weitere werden folgen.

Mit den Texten geht auch ein Veranstaltungsangebot zu Oikocredit an die Gemeinden.

Es ist schön zu sehen, dass die Aktion Früchte trägt. Und es ist mehr

als nur ein Nebeneffekt, wenn wir auf diese Weise wieder einmal in ganz direkten Austausch mit unseren Mitgliedsgemeinden treten.

GÜNTER WITTLINGER, EHRENAMTLICHER

Für 2017 planen wir eine zweite Gemeindebriefaktion: Anhand einer Artikelvorlage und ergänzt mit persönlichen Zitaten möchten wir Mitglieder des Förderkreises einladen, ihrer Kirchengemeinde (die noch nicht zum Förderkreis gehört) einen Artikel über Oikocredit anzubieten. Wenn Sie dabei sein möchten, melden Sie sich gern in der Geschäftsstelle.

Und an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an Günter Wittlinger für seinen Einsatz bei der derzeitigen Aktion! KH

(weiter von S. 5)

Ging Ledesma nutzte zudem den Besuch in Berlin, um bei der Eröffnung der bundesweiten Fairen Woche 2016 in der Markthalle IX in Berlin-Kreuzberg dabei zu sein. Sie traf dort Mitglieder von Produzentenorganisationen aus aller Welt und Akteure des Fairen Handels, mit denen auch Oikocredit kooperiert. KH



Ging Ledesma (r.) mit der Fair-Handels-Beraterin für Weltläden in Brandenburg, Wiebke Deeken. (Foto: Oikocredit)

Entwicklung von den Philippinen aus Marilou Pantua-Juanito berichtet am 19. Oktober in Berlin

In unserem Förderkreis haben wir uns bereits mit den 2015 verabschiedeten Nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals / SDG) beschäftigt. Armut bis zum Jahr 2030 in jeder Form überall zu beenden, ist das erste der 17 Haupt- und ihrer 169 Unterziele. Viele Vorhaben sind direkt verbunden mit der Arbeit von Oikocredit: Bis 2030 soll kein Mensch mehr Hunger leiden, das Einkommen von Kleinbauern soll verdoppelt werden, Frauen sollen den gleichen Zugang zu wirtschaftlichen Ressourcen erhalten wie Männer und vieles mehr.

Doch wie stellen sich diese Ziele aus der Sicht des globalen Südens dar? Marilou Pantua-Juanito von den Philippinen wird zu Gast sein, um dieser Frage nachzugehen und die konkrete Arbeit von Oikocredit in Südostasien zu reflektieren.

Marilou Pantua-Juanito ist Koordinatorin für soziale Wirksamkeit sowie für Schulungen im Regionalbü-

ro Oikocredit Südostasien. Als Experte für ländliche Entwicklung, Gemeinwesen und Weiterbildung arbeitet sie direkt mit den Partnerorganisationen, etwa in Programmen zum Umgang mit Naturkatastrophen, und koordiniert auch die Bereiche Produktinnovation und Forschung.

Der Abend ist eine Kooperation mit der GLS Bank Berlin. Eintritt frei. Um Voranmeldung wird gebeten unter: berlin-aktuell@gls.de KH



Marilou Pantua-Juanito
(Foto: Oikocredit)

Wann? Mi., 19.10.2016, 17:30–19:30 Uhr
Wo? GLS Bank Berlin,
Schumannstr. 10, 10117 Berlin

Einladungen und Termine (Auswahl)

Mi. 19.10.2016
17:30 Uhr

Oikocredit und die UN-Entwicklungsziele aus Sicht der Philippinen.

Veranstaltung mit Malou Pantua-Juanito in der GLS Bank Berlin (s. oben)

Di. 15.11.2016
19 bis 21 Uhr

Abend zur Ecuador-Studienreise mit Verkostung im Caffé 11-line Potsdam

26.+27.11.2016

Heldenmarkt mit Oikocredit-Stand in der STATION Berlin am Gleisdreieck*

Di. 08.11.2016
18 bis 20 Uhr

Herbsttreffen im Förderkreis Nordost (s. Einladung auf S.1)

Sa. 08.04.2017

Mitgliederversammlung FK Nordost in Berlin (genauer Ort + Zeit folgen)

Details und weitere Veranstaltungshinweise stets unter:

www.nordost.oikocredit.de/aktuelles

Für die mit „*“ markierten Termine suchen wir **Mitwirkende zur Standbetreuung** – bei Interesse bitte im Büro melden (es gibt Einführungen und aktuelles Material zum Standdienst).

Bitte geben Sie uns Bescheid, falls Sie **Veranstaltungen / Stände in Ihrer Region** zu Oikocredit durchführen oder dabei mitwirken möchten bzw. falls Sie **Info-Materialien oder Unterstützung für Veranstaltungen** benötigen. Der Förderkreis lebt auch von Ihren **Ideen und Initiativen**.

Impressum

Herausgeber: Oikocredit Förderkreis Nordost e. V.

Sonnenallee 315, 12057 Berlin

Tel (030) 680 57 150 (auch AB), Fax (030) 680 57 151

E-mail nordost@oikocredit.de; www.nordost.oikocredit.de

Der Rundbrief im Netz: www.nordost.oikocredit.de/rundbrief

Bürozeiten: Di 10–13 u. 15–18 Uhr u. nach Vereinbarung

Redaktion: Karl Hildebrandt; **V. i. S. d. P.:** Dr. Marcel Langner

Satz und Layout: Jeannette Jacob, Karl Hildebrandt

Druck: die UmweltDruckerei GmbH

Bankverbindungen:

Treuhandkonto für **Anteilskäufe:**

IBAN: DE05 1002 0500 0003 0739 00

Vereinskonto für **Beiträge und Spenden:**

IBAN: DE14 1002 0500 0003 0782 00

Bank für Sozialwirtschaft – BIC: BFSWDE33BER

Der Oikocredit Förderkreis Nordost e. V. ist Mitglied in der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit.

Der Rundbrief wird gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.